

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortverlehr M. 1.15, außerhalb M. 1.35.



Gegründet 1877. Einrückungs-Gebühr für Kleinanzeigen und alle Anzeigen bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile ober deren Raum.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

General von Trotha's Heimkehr.

(Nachdruck verboten.)

Zum zweiten Male schied sich der Oberbefehlshaber einer größeren deutschen überseeischen Expedition an, aus der Ferne in die Heimat zurückzukehren. Der erste General, den das Reich in die Ferne sandte, war Graf Waldersee, der die deutschen Truppen in China befehligte, als der Boxer-Aufstand, dem auch unser Gesandter in Peking zum Opfer gefallen war, Leben und Eigentum der Europäer in hohem Maße bedrohte; der zweite ist Herr von Trotha, dem die Bezwingung des südwestafrikanischen Herero- und Hottentotten-Aufstandes zur Aufgabe gestellt war. Waldersee trat i. J. in Ostasien erst ein, als Peking bereits befreit war; er hat aber noch manchen erfolgreichen Zug gegen die Boxer anordnen können und namentlich ist es seinem Ansehen gelungen, das oft in die Brüche zu gehen drohende Einvernehmen unter den Befehlshabern der verschiedenen Kontingente aufrecht zu halten. Waldersee, der „Weltfeldmarschall“, wie er wohl genannt wurde, hatte eine stellenweise recht undankbare Aufgabe mit Umsicht und Takt, sowie mit militärischem Geschick gelöst, er entging trotzdem nicht der Kritik. Herr von Trotha ist es in Südwest-Afrika nicht besser ergangen, obwohl er und seine Truppen unter ganz außerordentlichen Schwierigkeiten zu leiden hatten und doch erzielten, was nur möglich war. Des Generals bekannter Befehl über eine äußerst strenge Behandlung der Herero's war nicht geschickt im Wortlaut, aber andere Nationen haben in Kolonial-Kriegen noch ganz anders gehandelt. Gegen die Anwendung der englischen Damp-Dum-Geschosse gehalten, war unsere südwestafrikanische Kriegsführung reichlich milde, ganz abgesehen von dem, was die Briten in Indien, die Franzosen in Dahomey und Annam usw. fertig gebracht haben. General von Trotha hat sich auch mit den deutschen Kolonisten in Südwest-Afrika nicht recht stellen können; solche Zwistigkeiten zwischen Zivil und Militär sind auch nicht ungewöhnlich, müssen aber in solchen Fällen unbedingt beseitigt werden. Zu dem Zweck übernimmt ja die Leitung der deutschen südwestafrikanischen Verwaltung der bisherige Generalkonsul von Lindquist als Gouverneur. Bei einem Kolonial-Feldzuge, der bereits bald 21 Monate gedauert hat und in seinen letzten Streifzügen noch nicht beendet ist, unter so erschwerten Umständen ist das Krisistieren aus der Ferne leicht; man muß unsere schon heimgekehrten „Afrikaner“ hören, dann weiß man so recht erst, was geleistet werden mußte und was geleistet ist. Und eine alte Geschichte ist: Wenn eine Sache zum Ende gebracht ist, dann läßt sich schon sagen, wie sie noch anders hätte angefaßt werden können!

General von Trotha's Vorgänger in Deutsch-Südwest-Afrika war der Oberst, heutige General Leutwein. Ist Trotha als zu streng verschrien, wurde Leutwein zu große Nachsicht vorgeworfen und diejenigen, welche Trotha's Verhalten mißbilligen, müssen doch zugeben, daß Leutwein für seine Milde von den Herero's und Hottentotten nicht den geringsten Dank geerntet hat, daß trotz seiner freundlichen Behandlung der Eingeborenen doch eine bedauerliche Zahl von deutschen Kolonisten, ihren Frauen und Kindern von den schwarzen Teufeln ermordet sind. Diese Schandtaten der Eingeborenen haben bei uns viele Leute gar zu bald vergessen, trotzdem das Borgelommene nie außer Acht gelassen werden darf, denn sonst sind wir bald wieder ebenso weit, als wir waren. Der neue Gouverneur wird jetzt hoffentlich die rechten Mittel finden, um die Eingeborenen an eine hellere Nacht zu gewöhnen; selbstverständlich hat jede Grausamkeit fernzubleiben, aber ohne eine Strafe und lästige feste Behandlung geht es nicht. Den Mördern und Räubern kann nicht verziehen werden, dazu ist das Blut unserer ermordeten deutschen Landsleute viel zu kostbar; wir haben in den Räubersführern der von so viel Greuelthaten begleitet gewesenen Bewegung keine lieben Mitmenschen für jetzt zu erblicken, sondern Verbrecher, die exemplarisch bestraft werden müssen, welchen nachdrücklich zum Bewußtsein zu bringen ist, worin und wie schwer sie gefehlt haben. Unsere Milde gehört den treugebliebenen Stämmen allein.

Die südwestafrikanische Expedition ist eine sehr kostspielige gewesen und in der Zukunft wird also darauf hinzuwirken sein, die Verwaltung so zu gestalten, daß irgendwie eine Verbilligung mit den Jahren herauskommt. Wie das am zweckmäßigsten zu geschehen hat, darüber können von Deutschland aus dem Gouverneur keine Vorschriften gemacht werden, das zeigt sich an Ort und Stelle. Das Emporblühen einer Kolonie kann nicht vom grünen Tische dekretiert werden, dazu gehört die Tatkraft der Kolonisten und die Förderung dieser Tatkraft durch die Verwaltung.

Tagespolitik.

Die Gefahr der bunten Uniformen kennzeichnet Hauptmann a. D. Postel in einer Besprechung des Kaisermandates im Hannov. Kurier. Wenn der Zufall ein Häufchen der bunten Reiter in die Nähe der dem Gelände angelegten Maschinengewehr-Abteilungen brachte, konnte ich nicht umhin, mir den Vergleich zwischen der Zweckmäßigkeit des graugrünen Kleides der Maschinengewehrtruppe und der verräterischen Tracht der Kavalleristen vorzuhalten. Da stößt einem unwillkürlich die Frage auf, ob eine Uniform noch ratfam erscheine, deren Farbensammlung in Zeiten fiel, wo man weder das weittragende Gewehr, noch die gute Schießausbildung der Infanterie kannte.

Fleischteuerung und Pferdefleisch. Die Fleischnot suchen nicht nur die Gastwirte und Vegetarier, sondern auch der Berliner Tierchutzverein auszunutzen. Er gibt, wie die Tagl. Rundschau erzählt, in Form eines Flugblattes ein kleines Kochbuch zur Bereitung des Pferdefleisches heraus und macht den Vorschlag, das Pferdefleisch auch als Nahrungsmittel für die Verpflegung des Heeres einzuführen, das dürfte seine Schwierigkeiten haben. Das Vorurteil gegen das Pferdefleisch ist dem deutschen Volke seit Karls des Großen Zeit eingetrichtert, und die Macht einer tausendjährigen Gewohnheit ist nicht so leicht zu überwinden. Vom gesundheitlichen Standpunkt spricht nichts gegen die Verwendung des Pferdefleisches. Es handelt sich lediglich um ein Vorurteil, das so stark ist, wie die Mode.

Die Nordd. Allg. Zeitg. veröffentlicht einen Bericht des Gouvernements über die Entwicklung der Unruhen unter den Eingeborenen des sädlichen Teils des ostafrikanischen Schutzgebietes. Die Matumbilente sind durch einen Zaubrer aufgehetzt worden, dieser wurde verhaftet, kriegsrechtlich verurteilt und gehängt. Darauf griffen die Matumbilente den Baumwoll-Pflanzler Hopfer am Südfuß der Matumbiberge an und ermordeten ihn. Darauf griffen sie zweimal Samanga an, wurden aber durch den Aufständler Steinbogen und Feldwebel Hönike abgewiesen. Auf die eingetroffenen Meldungen ging der Hauptmann Märker mit 70 Mann nach Samanga, später Major Johannes mit 120 Mann nach Kilwa, wo bereits eine dritte Kompanie aus Lindi eingetroffen war. Nachrichten von Eingeborenen machen es wahrscheinlich, daß der Polizeiposten in Kilwa, wo der Feldwebel Fanzel mit 8 Askaris, dem Kaufhaukaufkäufer Eimer und dem Landwirt Pfäffer sich befand, von den Aufständlichen genommen wurde. Die Unruhen brachen auch im Lindibezirk aus, wo Bezirkshauptmann Wägoos gegen die Wadoudes auftritt. Die Küstenstationen im Süden werden durch Mannschaften mit Maschinengewehren des Kreuzers Vuffard gesichert. Oberleutnant Paasche schlug die Aufständlichen gründlich bei Rigotwassale, wodurch der Aufstand in diesem Gebiete gedämpft ist. Im Dar-es-Salaamer Bezirk brachen die Unruhen nur in der Gegend von Manero-Mango aus, wo sie durch die Sultanin Kibafira in Ripangire hervorgerufen wurden. Regierungsrat Voeder kam der Station bei einer Abteilung Polizei-Askaris zu Hilfe. Als der arabische Dolmetscher des Bezirksamtes ermordet wurde, ging Hauptmann Fond mit 50 Askaris zur Bestrafung dorthin.

Ueber den Stand der marokkanischen Verhandlung wurde am Donnerstag abend im Ministerium des Aeußeren mitgeteilt, daß die Vorbesprechungen der Herren Rosen und Revoil kein entscheidendes Ergebnis gehabt haben, daß jedoch die Verhandlungen fortgesetzt werden. In einzelnen Zeitungen wird Herrn Revoil Anerkennung gespendet, weil er mit Fähigkeit Schritt für Schritt die Rechte Frankreichs verteidigte. Der „Petit Parisien“ ist sehr optimistisch und erblickt in der Unterredung Rosen's mit Rouvier den letzten Schritt zur Einigung. Der „Matin“ dagegen rechnet mit der Möglichkeit, daß die deutsch-französische Differenz dem Schiedsgericht im Haag unterworfen werden könne und das „Echo de Paris“ spricht den nämlichen Gedanken aus, daß vielleicht Rußland die Initiative zu einer solchen Lösung ergreifen werde.

Der Petersburger Generalgouverneur Trepow hat den Grund des Uebels, die Ursache der unaufrichtigen Unruhen erkannt und sich bemüht, durch einen an sämtliche Lokalbehörden gerichteten Geheimbefehl in dieser Beziehung endlich Wandel zu schaffen. Polizei und Be-

Der 1. Oktober

kommt nun rasch herbei und mit ihm beginnt ein neues Quartal für unsere Zeitung.

Für jedes Haus, für jede Familie ist es überaus wichtig, sich für das nun beginnende Winterhalbjahr mit einer gediegenen unparteilichen Zeitung zu versehen, die so gehalten ist, daß sie von jedem Familienglied gelesen werden kann, daß sie Jedem nur Gutes bietet, rasch das Neueste berichtet und stets einen interessanten, belehrenden und unterhaltenden Stoff für die langen Winterabende bringt.

Als eine solche Zeitung kann

Aus den Tannen

mit der wöchentlichen Beilage

Der Sonntags-Gast

und den sonstigen Gratis-Beilagen

Jedermann unseres Schwarzwaldes aufs beste empfohlen werden. Nicht immer die großen, teuren Tageszeitungen mit ihrem unendlichem Anzeigenanhang, noch die Blätter mit amtlichem Charakter entsprechen diesen Anforderungen, aber gewiß unsere vollständig unabhängige Zeitung, die ohne Parteiträufelung stets für das Wahre und Gute eintritt.

Diesem Umstand ist es auch zu verdanken, daß unsere Zeitung im oberen Nagoldtal und im hinteren Wald fast ausschließlich gelesen wird und daß der Leserkreis nicht nur im Oberamt Nagold, sondern auch in den angrenzenden Oberämtern immer größer wird, weshalb wir auch stets die oberamtlichen Bekanntmachungen der betreffenden Oberämter in kurzen Auszügen bringen.

Alle verehrl. Leser und Freunde bitten wir um sofortige Bestellung von „Aus den Tannen“ aber auch um freundliche Mitwirkung zur weiteren Angestaltung und Verbreitung unserer Zeitung.

Der Bezugspreis beträgt

in Altensteig 1.— M. im Bezirks- und Nachbarortverlehr 1.15 M. außerhalb 1.25 M.

Inserate sind von bestem Erfolg begleitet!

Die Red. „Aus den Tannen.“

Kurzliches.

Die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Calw findet u. a. statt: Freitag, den 6. Oktober: Vormittags 9 Uhr in Neuhalden, vormittags 10 1/2 Uhr in Marlinshaus, vormittags 11 1/2 Uhr in Zwerenberg, nachmittags 12 1/2 Uhr in Hornberg, nachmittags 12 3/4 Uhr in Nischalden, nachmittags 3 1/2 Uhr in Nischelberg. Samstag, den 7. Oktober: Vormittags 8 1/2 Uhr in Neuweller, vormittags 9 1/2 Uhr in Breitenberg.

Zur Bewältigung des Personenverkehrs an den Volkstagen in Calw soll werden in der Zeit von Sonntag, den 24. bis Mittwoch, den 27. September Vor- und Nachzüge zur Entlastung der fahrplanmäßigen Züge, sowie Sonderzüge nach Bedarf auf den Strecken Stuttgart-Cannstatt, Eglingen-Cannstatt und Cannstatt-Walblingen ausgeführt.

Ausländisches.

Wien, 21. Sept. In dem gestrigen Gespräche des Kaisers mit dem Abg. Sylvester äußerte er sich, daß die Schwierigkeiten nicht allein durch die Haltung Ungarns beseitigt werden, da auch in Oesterreich von verschiedenen Seiten, namentlich deutschen Politikern, die Forderung nach Trennung beider Reichshälften aufgestellt wurde. Das sei keine Unterstützung bei den Bemühungen zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse. Die Krone rechne auf die Mitwirkung aller berufenen Faktoren zur Beseitigung der Schwierigkeiten. Sylvester entgegnete, daß die militärischen Forderungen Ungarns, die zur Zerteilung der Armee führen würden, aus politischen und wirtschaftlichen Gründen in Oesterreich das Verlangen nach einer Trennung der bisher gemeinsamen Angelegenheiten zeitigen müßten. Darauf erwiderte der Kaiser: In eine Trennung der Armee werde ich nie und nimmer willigen!

Budapest, 22. Sept. Das Exekutivkomitee der Koalition beschloß gestern Abend, den nach Wien berufenen Führern keine Direktiven zu geben, da diese nur im Rahmen der von der Opposition unterbreiteten Adresse an den Monarchen vorgehen können. Die abends erschienenen Blätter der Koalition treten direkt für ein eheliches Kompromiß ein, wenn demselben die Krone entgegenkomme. In maßgebenden Kreisen wird an der Möglichkeit eines solchen Lebhaft gezwifelt.

Wien, 22. Sept. Die für morgen zur Audienz berufenen Führer der Koalition sind hier eingetroffen und zu einer Konferenz zusammengetreten, welche eine vollständige Uebereinstimmung ihrer Anschauungen ergab.

Wien, 22. Sept. Heute mittag fand in der Celluloidfabrik der Gebrüder Saller aus unbekannter Ursache eine furchtbare Explosion statt, welche in wenigen Minuten das ganze Fabrikgebäude in Flammen setzte. Bis her wurden 2 gänzlich verkokte Leichen gefunden. Außerdem sind 3 Personen schwer und 6 leichter verletzt worden. Man befürchtet, daß noch andere Personen den Tod in den Flammen gefunden haben.

Rom, 22. Sept. Infolge der Ausgedehntheit des Schwefelbergbaues unter dem San Paolino-Berge auf Sutura (Sizilien), stürzte heute der Berg in sich zusammen, wobei er die an seinem Fuß liegende Stadt unter sich begrub. Eine große Anzahl Menschen sollen umgekommen sein, doch soll es der Mehrzahl der Einwohner gelungen sein, sich unter Zurücklassung ihrer Habe zu retten. Von Palermo ist eine Hilfsaktion eingeleitet worden.

Paris, 22. Sept. Dem Vernehmen nach hat die gestrige Unterredung zwischen Dr. Rosen und Revoil noch nicht, wie man gehofft hatte, zu einer Entscheidung geführt. Man glaubt aber immer noch, daß es zwischen beiden Diplomaten zu einer Verständigung kommen werde. Doch wurde gestern Abend behauptet, daß infolge der von Dr. Rosen gestellten Forderungen bei 4 der von ihm erhobenen Einwendungen, besonders bezügl. der Polizei in Marokko und bezügl. des in diesem Lande einzuführenden Finanzregimes, die Verständigung nicht mehr so unmittelbar bevorstehe, als man allgemein vorausgesetzt hatte. Die Verhandlungen werden fortgesetzt und man ist trotz der neuen Schwierigkeiten überzeugt, daß sie zu einer für beide Teile befriedigenden Lösung kommen werde.

Paris, 22. Sept. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die gestrige Unterredung v. Rosen mit Rouvier einen wesentlichen Fortschritt machte. Die Marokkoangelegenheit soll sich dadurch auf eine befriedigende Weise gelöst haben. Rosen hatte heute vormittag eine Besprechung mit Revoil. Die Unterredung Rouviers mit Radolin findet erst morgen nachmittag statt.

Paris, 22. Sept. Rosen hatte vormittags wiederum eine Unterredung mit Revoil. Nachmittags empfing Rouvier den Fürsten Radolin.

Paris, 22. Sept. Der „Matin“ veröffentlicht heute einen Artikel, worin behauptet wird, daß das deutsche Unterseeboot, das kürzlich in Kiel vom Stapel lief, nach dem Plane eines französischen Ingenieurs gebaut, und daß es genau das Modell habe, wie das französische Unterseeboot.

Paris, 22. Sept. Die französische Regierung steht im Begriff, ihren Vertreter in Caracas (Venezuela) abzuberufen.

Petersburg, 21. Sept. Meldungen aus Baku wissen noch immer von neuen Untaten der Tartaren zu berichten. In Balachany wurden die Kaphta-Duellen des Statthalters vom Kaufhaus, Fürsten Woronzow durch Brandstiftung vernichtet, Ueberfälle von Eisenbahnzügen durch Tartaren sind an der Tagesordnung. In den letzten drei Tagen wurden 30 Armenier auf der Reise ermordet.

Helsingfors, 22. Sept. Gestern Abend um 9 1/2 Uhr fand in Baza im Marienpark eine heftige Bomben-Explosion statt, welche in der Stadt und in der Umgebung gehört wurde. In dem in der Nähe befindlichen Gouvernementsgebäude wurden zahlreiche Fenster zertrümmert.

Warschau, 22. Sept. Vom 15. bis 19. September wurden hier 3 Cholerafälle gemeldet; eine Frau und ihre beiden Kinder sind gestorben. Aus Lodz werden 2 Cholerafälle gemeldet.

Baku, 22. Sept. Nach Angabe des persischen Konsuls sind 75 000 persische Arbeiter aus Baku ausgewiesen worden. Die Ausweisung einer gleichen Anzahl steht noch bevor.

Riga, 22. Sept. Die Polizei beschlagnahmte in einem Versteck 200 000 Patronen. — Die Mordtaten in Riga und Umgebung nehmen einen bedenklichen Umfang an. Vorgestern wurde auf zwei Direktoren der Frankfurter Kullin-Fabrik mehrere Schüsse abgegeben. Der Rutscher der beiden Direktoren wurde getötet, die Direktoren blieben unverletzt. Die Täter sind entflohen.

Stockholm, 22. September. Die sozialdemokratische Partei Schwedens beschloß in einer Versammlung am Mittwoch, falls zwischen Schweden und Norwegen der Krieg erklärt werde, den Generalstreik auszurufen und den Waffendienst zu verweigern.

Konstantinopel, 22. September. Die heutige Vormittags-Sitzung vor 2 40 Uhr beendet. Am Nachmittag fanden Einzelkonferenzen, abends wieder eine Plenarsitzung statt.

Madrid, 22. Sept. Der marokkanische Räuberhauptmann Valiente bemächtigte sich in vergangener Nacht aller spanischen Fischerboote südlich von Ceuta. Er ließ zwar die Besatzung in Freiheit, verlangte aber für die Rückgabe der Boote mehrere tausend Duros Lösegeld.

Madrid, 22. Sept. Ein Telegramm des Marinekommandanten in Ceuta an das Marineministerium berichtet: „Infanta Isabel“ ist in Sicht. Zwei seiner Schaluppen schleppen die Bark San Ramon, die seit dem 19. ds. in die Gewalt der Riffpiraten geraten war.

Konstantinopel, 21. September. In Smyrna wurde einer der berüchtigten armenischen Verschwörer verhaftet und hierher transportiert. Er war unter dem Namen eines Majors Maracost aufgetreten. In Magnesia in Kleinasien ist bei einem armenischen Händler ein Lager von 18 Bomben und Munition aufgefunden worden.

Tokio, 22. Septbr. (Reuter.) Die Japaner haben rördlich von Sachalin den amerikanischen Dampfer „Barraconta“ aufgebracht.

New-York, 22. Sept. Die „New-York Tribune“ meldet aus Washington: Der amerikanische Generalkonsul in Panama hat dem Staatsdepartement berichtet, daß der Minister des Reiches in Panama bei seinem Besuche in

San Jose über ein Einverleibungsabkommen mit Costarica verhandelt habe. Der Vorschlag gehe von Panama aus und, wenn er nicht Bedingungen enthalte, die von Costarica als unannehmbar angesehen würden, werde er unverzüglich angenommen werden.

Oysterbai, 22. Sept. Während einer Konferenz, die zwischen Roosevelt und einer Anzahl bedeutender Persönlichkeiten, die in Oysterbai waren, stattfand, wurde die Frage der Einberufung einer zweiten Haager Konferenz erörtert. Roosevelt erklärte, Baron Rosen habe ihm am 13. d. M. gesagt, daß der Zar den Wunsch hege, diese zweite Konferenz einzuberufen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

London, 22. Sept. Ueber Kapstadt wird aus Steinkopf gemeldet, daß der Häuptling Morenga den Waffensstillstand brach und Rindvieh raubte. Man gibt zu, daß Brotha's Umgebungsbegehungen gegen die Witbois bisher erfolglos geblieben seien. Eine zweite Depesche vom 20. ds. Mts. erklärt, daß Morenga 200 von Majors Edaris Pferde und Rindern erbeutet hat.

Berlin, 21. September. Auch heute ist bei den hiesigen amtlichen Stellen noch keinerlei Bestätigung der Kapstadter Reuter-Meldung eingetroffen, wonach die Witbois im Rücken der deutschen Truppen eine gewaltige Wagenburg erbeutet und die Bedeckung niedergemetzelt hätten. In politischen und militärischen Kreisen scheint man dem englischen Telegramm nicht den geringsten Glauben. Man vermutet vielmehr, daß die Depesche eine aufgebauschte Wiederholung der Nachricht von einem Ueberfall auf einen Pferdewagen in der Nähe der Karraaberge ist, der am 15. ds. Mts. stattgefunden hat und bei welchem bekanntlich ein Mann getötet und einer verwundet worden ist.

Handel und Verkehr.

Dornfelten, 22. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugetrieben 45 Paar Ochsen und Säure, 96 Stück Kühe und Kalbinnen und 65 Stück Jungvieh. Gehandelt wurde lebhaft bei hohen Preisen. An Schweinen war die Zufuhr besonders stark, nämlich 220 Milchschweine und 86 Käuferschweine, welche fast sämtlich zu hohen Preisen verkauft wurden, erstere zu 32-50 M., letztere zu 50-80 M. per Paar.

Soltau, 22. Sept. Im Hopfengeschäft werden jetzt Käufe vollzogen. Die Preise bewegen sich zwischen 50 M. Gestern wurden in Wörlitz mehrere Partien zu 55 M. per Str. abgeleigt.

So. 8. 20. Sept. Am Dienstag sind im Bezirk für Hopfen 60-65 M. angelegt worden.

Wittenberg, 22. Sept. Auf der hiesigen Waage sind bis jetzt 160 Ballen Hopfen abgewogen worden. Die Preise bewegen sich von 50-65 M. Die Landesregierungsverwaltung verkaufte weiter etwa 20 Str. Hopfen zu 75 M. per Str.

Worms, 22. Sept. Die Hopfernte ist ziemlich beendet. Qualität und Quantität waren sehr befriedigend. Der Preis, auf ca. 300 Str. geschätzte Ertrag ist bis auf einige kleinere Partien verkauft. Erlös 45-55 M. per Str. nebst Trinksch.

Sonnst. 21. Sept. Bei der letzten Haute- und Füllversteigerung im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise per Wd. erzielt: Für Ochsenhäute 50 1/2, Pfg., Scherhäute 47-50 Pfg., Rindshäute 52-54 1/2, Pfg., Ferkelhäute 39-43 1/2, Pfg., Kalbschale 6,60-10,60 M. per Stück. Verkauf lebhaft.

Vom Wodensee, 22. Sept. Dem gestrigen Ueberlingen abgehenden Obstmarkt waren 1200 Ftr. Obst zugeführt und zwar 400 Str. Mostobst, 160 Str. Tafelobst (Apfel und Birnen) und 400 Str. Zwetschen. Mostobst galt 8-9,50 M., Tafelobst 18-22 M., Zwetschen 8-9 M. per 100 kg.

Konkurse.

Nachlaß des Joh. Georg Meier, gewes. Bauers in Schornhausen. — Firma Franz Haas, Maschinenfabrik in Ravensburg (offene Handelsgesellschaft). — Gottlob Kimmel, Inhaber der eingetragenen Firma „Gottlob Kimmel“, Möbelfabrik Stuttgart. — Katharina Schmid geb. Parton, Witwe des Andreas Schmid, gemeinen Kaufmanns in Göttingen, Lorchstraße 15. — Christian Sey, Seilnermeister und Inhaber einer Eisenwarenhandlung in Došenhausen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Kohlhais's Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 26. September ds. Jds.
in unser elterliches Gasthaus „Krone“ in Altensteig freundlichst einzuladen.
Jakob Kofmann | **Karoline Bentler**
Zuttlingen. | Altensteig.
Kirchgang um 11 Uhr.
Nachhochzeit Donnerstag, 28. Septbr. in Zuttlingen.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Forstamt Gutzlöcherle.
Stein- Afford.
Am Samstag, den 30. Septbr. nachmittags 6 Uhr wird im „Girsch“ in Gutzal die Beifuhr und das Kleinschlagen von ca. 550 ehm Aplitsteinen u. 60 ehm harten Dieterberger Sandsteinen veraffordiert.
Am 5 Uhr wird auf der Forstamtstanzlei das Brechen von ca. 500 ehm Aplitsteinen aus dem Bruch beim Kohlhäusle auf mehrere Jahre vergeben.
Altensteig.
Ein großes Quantum gute

Mit dem 1. Oktober
beginnt wieder ein neues Quartal aller
Zeitschriften
und
Modezeitungen.
Diese werden am besten und billigsten durch die Buchhandlung am Platze bezogen; der Bezug durch die Post ist stets teurer. Die Lieferung erfolgt schnellstens durch die
W. Bicker'sche Buchhandlung
L. Paul.

Hausherinnen
für gut gehenden
Consumartikel
bei hohem Verdienst gesucht.
Von wem? — zu erfragen bei der Exped. d. Bl.
Egenhausen.
Vorhangstoffe
in schöner Auswahl empfehle
billigst
Wilh. Wagner.

Speise- Kartoffel
hat zu verkaufen und sieht Bestellungen entgegen
Paul Ballraff
Ziegelhütte.



Turnverein Altensteig.

Gut Heil!



Der hiesige Turnverein hält am
Sonntag, den 24. ds. Mts.

auf dem Festplatz unter den Eichen, von
nachmittags 2 1/2 Uhr an, sein

ABTURNEN

verbunden mit **musikalischer Unterhaltung**, wozu sämtliche Mitglieder, sowie die Turnfreunde freundlichst eingeladen werden.

Von abends 8 Uhr an
musikalische Unterhaltung
im Lokal.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Der Ausschuss.

Für Schule, Haus und Straße
sind die echten:
Bleyle's
Knabenanzüge

in jeder Jahreszeit und bei
jeder Witterung
**die gefundeste u. vor-
teilhafteste Kleidung!**
Tadelloser Sitz! Elegante Formen!

Verkaufsstelle:
Friedrich Häfner, Altensteig.
Ausführliche Kataloge gratis.

Hochzeitskarten werden rasch und billig
angefertigt von der
W. Rieker'schen Buchdruckerei.

Altensteig.

Ehe

Sie eine Verlobung, Heirat, Geschäftsverbindung u. eingehen, raten wir Ihnen **dringend**, unser Bureau um Auskunft zu erfragen, damit Ihnen bittere Erlebnisse erspart bleiben.

Unsere Auskünfte, die wir über jede Person der ganzen Welt einholen können, erstrecken sich auf Vermögen, Heiratsgut, Ruf, Charakter, Vorleben, Kreditfähigkeit u. Außerdem erstellen wir Rat und Auskunft in allen Familien-, Geld-, Kredit- und Rechtsangelegenheiten, Aufenthaltsermittlung u. Beobachtung v. Personen, Eintreibung von Schuldforderungen. Strengste Verschwiegenheit und gewissenhafte Erledigung bei billigster Berechnung wird zugesichert.

Carl's Informationsbureau
Stuttgart
Hermannstr. 1. Tel. 1047.

Italienische Tafel-Trauben

treffen heute ein bei
Chr. Burghard jr.
Frische italienische Eier

bei **Obigem.**

Zwieback

gezudert und ungezudert
sowie **Kindermehl**
stets frisch zu haben bei
Fr. Flaig, Conditör.

zum Weller.
4-5 Stück 8 Wochen alte
Hunde
verkauft
Georg Dengler.

PAUL BECK

in Altensteig

empfiehlt sein
großes Lager
in
Oefen
und
Herden
zu äußerst
billigen Preisen.

Seifenpulver Schneekönig

macht blendend weisse Wäsche ohne dieser zu schaden, erspart Arbeit, Zeit und Geld! In den meisten Geschäften zu haben, Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Frisch eingetroffen! Walkhoff-Bismarck-Häringe

Berliner Rollmops holl. Vollhäringe und empfiehlt solche billigt
C. W. Luz Nachf.
Fritz Häfner jr.

Mk. 600

werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Von wem? — sagt die Red. d. Bl.

Saat-Roggen

hat zu verkaufen **Albert Luz Wehger.**

Jugendfrische Cosmos-Seife

Hier zu haben bei: **Johs. Raltenbach, Fr. Steiner.**

Treibriemen

besten Qualität bei Gehr. Steiner, Esslingen Garbri. u. Treibriemenfabrik.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie** Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:
W. Rieker, Altensteig
Dorferstrasse.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 24. Sept. 1/10 Uhr Predigt: Matth. 13, 44-50. Lied: 342. 1/2 Uhr Christenlehre, Mädchen, 3. Haupt-Alt. Mittwoch abend 1/8 Uhr Bibelstunde unteres Schulhaus.

Altensteig. Methodisten-Gemeinde.
Sonntag vorm. 9 1/2 Predigt, 12 Uhr Sonntagsschule, ab. 7 1/2 Uhr Predigt, Donnerstag abend 8 Uhr, Bibelstunde.

Hierzu: „Der Sonntags-Gast“ Nr. 39.

